

Burladingen

Chorleiter Alfred Schäfer gibt Abschiedskonzert

Dieter Dürrschnabel | 07.11.2016



Alfred Schäfer, langjähriger Chorleiter des Männergesangsvereins Harmonie Killer, verabschiedete sich mit einem Konzert in der Burladinger Georgskirche. Foto: Dieter Dürrschnabel

Nach 50 Jahren darf auch mal Schluss sein. Diese Ansicht vertritt Alfred Schäfer. Nach eben diesen 50 Jahren als Chorleiter beim Männergesangsverein Harmonie Killer legt er den Taktstock nieder. Mit einem Konzert in der Georgskirche in Burladingen verabschiedete er sich am Samstag musikalisch.

Es war der absolut perfekte Rahmen für diesen Melodienreigen. Mit dem Silcherchor, der eigentlich seit Mai 2016 nicht mehr existiert und den Alfred Schäfer ebenfalls zwölf Jahre lang dirigiert hatte, versprach das Programm ein hochwertiges Konzerterlebnis. Dazu gesellte sich der neu gegründete Frauenchor Klangfarben Killer unter der musikalischen Leitung von Leonie Schuler.

Es gab kein Platz mehr in Kirche. Der Ehrenvorsitzende des Männergesangsvereins, Detlef Ahlfänger, begrüßte die vielen Gäste, zu denen unter anderem der Präsident des Chorverbandes Michael Ashcroft und dessen Stellvertreter Walter Heilig, der Bürgermeister der Stadt Burladingen Harry Ebert sowie der Ortsvorsteher aus Killer Josef Pfister gehörten.

Musikalische Glanzlichter aus 50 Jahren war das Motto des Konzertes. Es begann gleich mit einer Gänsehautstimmung. „Panis angelicus“ von César Franck und Mozarts „Laudate Dominum“ mit der Solistin Mia Amann zeigten, was Schäfer mit dem Chor zu leisten weiß. Am Klavier begleitete Hartmut Amann.

Stets bis in die Haarspitzen konzentriert sangen die Männer um Schäfer die Lieder von Walter Rein und Hugo Herrmann in einer Perfektion, die viel Arbeit erforderte. Mit viel Beifall und Applaus wurden die Sänger vom begeisterten Publikum belohnt.

Bevor es zu den Grußworten ging, wurde es noch etwas flotter. „So geht es jeden Tag“ von Walter Schneider, „Viva la compagneia“ von Gerold Engelhart und dem überall bekannten „Bajazzo“ von Rudi Kühn forderten noch einmal alles ab.

Nun war es die ehrenvolle Aufgabe von Michael Ashcroft, Präsident des Chorverbandes Zollernalb, Alfred Schäfers Lebenswerk zu ehren. Detlef Ahlfänger hatte zu Beginn des Konzertes bereits eine ausführliche Laudatio gehalten. Ashcroft hatte für Schäfers Verdienste zwei Urkunden im Gepäck, darunter eine vom Deutschen Chorverband.

Sechs Präsidentenurkunden gab bis zu diesem Abend. Es war für den Chorverbandspräsidenten eine Ehre, die siebte an Alfred Schäfer auszuhändigen. Ashcroft forderte die Besucher auf, sich dazu von ihren Plätzen zu erheben. Überwältigt von dieser Wertschätzung nahm der scheidende Chorleiter die Urkunden entgegen.

Josef Pfister Ortsvorsteher von Killer, dankte anschließend Schäfer für dessen jahrzehntelange Arbeit in Killer, und dessen Ehefrau für die Unterstützung.

Frauenchor feiert Premiere

Absolutes Neuland war das Konzert für den Frauenchor Klangfarben Killer. Er trat er zum ersten Mal öffentlich auf. Es war eine mehr als gelungene Premiere. Mit „Dust in the wind“, „Lift up your voice“ und „Sound of Silence“ konnte die Frauen die Zuhörer begeistern. Leonie Schuler hatte ihren Chor hervorragend vorbereitet. Der fast nicht endend wollende Applaus bestätigte diese Leistung.

Wieder unter der Leitung von Alfred Schäfer ließen es sich die ehemaligen Sänger des Silcherchores nicht nehmen, mit Schuberts „Gott, meine Zuversicht“, „Widerspruch“ und „Der Gondelfahrer“ sowie die „Landerkennung“ von Eduard Grieg einen gelungenen Abschied vom aktiven Dirigentendasein zu bereiten. Es ist einfach schade, dass es diesen Chor nicht mehr geben soll.

Silcherchor tritt noch einmal auf

Zusammen mit den Männern der Harmonie Killer konnte Alfred Schäfer noch einmal aus dem Vollen schöpfen. 40 Sänger zu dirigieren ist einfach eine tolle Sache. Stimmgewaltig und doch in sanften Tönen verabschiedeten sich diese beiden Chöre mit weltlichen Liedern von ihrem Dirigenten. Detlef Ahlfänger durfte hier mit einem Solo glänzen.

Mit anhaltendem Beifall bedankten sich die vielen Gäste für das grandiose Abschiedskonzert des Killermer Chorleiters.

Chorleiter Alfred Schäfer stammt ursprünglich aus Stetten bei Hechingen, sang als Sängerknabe im Stiftschor und lernte Klavier und Orgelspiel. 1964 übernahm er als Junglehrer den Organistendienst in Jungingen – und versieht ihn noch immer –, bevor er sich 1966 als Dirigent der Harmonie verpflichtete. Zwölf Jahre dirigierte er auch den Silcherchor, dem er 23 Jahre als Sänger angehörte.

Nachfolge: Wer die Nachfolge Alfred Schäfers als Chorleiter beim Männergesangverein Killer antritt, steht noch nicht fest.